II. Teil.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Die Verteilung des Unterrichts auf die einzelnen Klassen.

		VI.	V.	IV.*) 2.	IV. 1.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	4 / 1 } 5	3 / 1 } 4	4	4	3	3	3	4	4	34
3.	Französisch	6	6	6	6	6	6	5	4	4	49
4.	Englisch	—	—	—	—	5	4	4	4	4	21
5.	Geschichte bezw. Erdkunde	— / 2	— / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	3	3	29
6.	Rechnen und Mathematik	5 / —	5 / —	3 / 3	3 / 3	— / 6	— / 5	— / 5	— / 5	— / 5	45
7.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	—	—	12
8.	Physik	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
9.	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	3	3	8
10.	Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
11.	Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	14
		25	25	28	28	30	30	30	30	30	249
12.	Turnen in 5 Abteilungen je 3 Std. und 1 Std. Vorturner-Turnen										16
13.	Gesang**)										5
14.	Linearzeichnen***)						2	3			5

*) Seit dem 11. Juni aufgehoben bezw. mit IV¹ verbunden.

**) In VI und V zusammen 2 Std., Chor- bezw. Stimmübungen 3 Std.

***) Die Klassen IIb—I wurden in 1 Std. zusammen unterrichtet, im übrigen die Klassen IIb und IIa zusammen und I in je 1 Std.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

	Ordin.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.† 1	IV.† 2	V.	VI.	Sa.
1. **Dr. Perle,** Direktor.	—	4 Franz. 4 Engl.		5 Franz.							13.
2. **Sargorski,** Professor.	IIa.	4 Deutsch.	4 Deutsch. 3 Gesch.			6 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.					21.
3. **Jacobi,** Professor.	IIIa.		4 Franz. 4 Engl.		6 Franz.		6 Franz.				20.
4. **Dr. Schröder,** Professor.	—	3 Chem.	3 Chem.	2 Chem.		2 Nat.	2 Nat.	3 Rechn.	2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.	21.
5. **Dr. Riemann,** Professor.	IV. 2				3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch.	2 Erdk.	4 Deutsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.		22.
6. **Zech,** Professor.	I.	3 Phys.	3 Phys.	2 Phys. 2 Nat.	5 Math. 2 Phys. 2 Nat.		3 Rechn.				22.
7. **Finger,** Oberlehrer.	VI.					2 Relig.		2 Relig.	2 Relig. 5 Rechn.	3 Rel. 5 Rechn. 2 Schreib.	21.
8. **Dr. Lefèvre,** Oberlehrer.	IIIb.			3 Deutsch. 4 Engl.	4 Engl.	5 Engl.		6 Franz.			22.
9. **Schrader,*** Oberlehrer.	IIb.	5 Math.	5 Math.	5 Math.		6 Math.	3 Math.				24.
10. **Hoyer,** Oberlehrer.	IV. 1	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig.		2 Relig. 4 Deutsch. 2 Gesch.				22.
11. **Dr. Fricke,** Wiss. Hülfsl.	V.								4 Deutsch. 6 Franz.	5 Deutsch. 6 Franz.	21.
12. **Mewes,**** Zeichenlehrer.	—	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz.	2 Freihz. 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Freihz. 2 Schreib.		20.
13. **Horn,** Gesanglehrer.	—	Gesang in 2 Abteilungen.									5.
14. **Siebert,** Turnlehrer.	—	Turnen in 5 Abteilungen und 1 St. Vorturner-Turnen.									16.

† Seit dem 11. Juni vereinigt. Vgl. S. 16.
* Außerdem 1 St. Linearzeichnen in I.
** „ 4 „ „ „ I—IIIa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die Lehraufgaben der einzelnen Klassen.

Prima. Kursus zweijährig.

Klassenlehrer: Professor **Zech**.

Religion 2 St. Oberlehrer Hoyer. Lehrbücher: Bibel, Schulgesangbuch, Leimbachs Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Augsburgischen Konfession mit Einleitung über die Entstehungsgeschichte derselben und über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes mit Einleitung über den Apostel Paulus. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder in Form einer Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch 4 St. Sagorski. Lektüre: Sophokles' Philoktet nach der Donnerschen Uebersetzung, Goethes Iphigenie auf Tauris, Lessings Emilia Galotti und Laokoon, ausgewählte Oden Klopstocks, einige der schwierigeren Gedichte Schillers und Goethes. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn d. 16. bis Ende d. 18. Jahrhunderts mit Proben aus Hopf u. Paulsiek. Vorträge, deren Stoff der Privatlektüre entlehnt wurde. 8 Aufsätze, außerdem in wöchentlichem Wechsel kleinere darstellende Arbeiten aus andern Fächern in der Klasse (Deutsch, Geschichte oder Erdkunde, Naturwissenschaften) und Uebersetzungen (Französisch oder Englisch).

Themata der Aufsätze: 1. Nur Dämmerung ist unser Blick. 2. Die Lage der Goetheschen Iphigenie vor der Ankunft des Orestes. 3. Wieweit weicht Goethe in der Fabel seiner Iphigenie auf Tauris von Euripides ab? 4. Das Meer als Feind und als Freund des Menschen. (Klasse). 5. Wie weiß Sophokles unser Mitleid für Philoktet in allmählich sich steigernder Weise zu erregen? 6. Woran sollen uns die Nationaldenkmäler am Teutoburger Walde, auf dem Niederwalde und auf dem Kyffhäuser erinnern? 7. Das Geld ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. (Klasse). 8. Die Entstehung und Bedeutung der Arbeitsteilung.

Französisch 4 St. Perle. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik im Anschluß an Plötz, Uebungen zur Syntax. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen und Kommerziellen. Die Unterrichtssprache war französisch. Lektüre: Im Sommer: Corneille, Le Cid; im Winter: Louis XIV, Mémoires ed. Völker. 14tägige Korrekturarbeiten (Diktate, Uebersetzungen, Nacherzählungen) in der Klasse, daneben 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1) La situation politique de l' Europe à la fin du XV e siècle. 2) Les grandes découvertes maritimes à la fin du XV e siècle. 3) L'influence exercée sur la civilisation générale par l'invention de la poudre à canon. 4) Élisabeth, reine d'Angleterre. (Klassenaufsatz). 5—6) Histoire des protestants de France a) jusqu' à la mort de Henri IV b) jusqu' à la révolution française 6) Le Brandebourg sous le règne du Grand-Électeur. 8) Frédéric-Guillaume II de Prusse. (Klassenaufsatz).

Englisch 4 St. Perle. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben nach Gesenius II, Lehrbuch der engl. Sprache; Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen und Kommerziellen. Lektüre: im Sommer: Macaulay, Hist. of England, Ch. I—II (Auswahl); im Winter: Byron, Childe Harold's Pilgrimage, Canto I—III. 14tägige Korrekturarbeiten (Diktate, Uebersetzungen, Briefe, Nacherzählungen) in der Klasse. — Ständig fortgesetzte Sprechübungen, besonders im Anschluß an Vorträge oder an die Lektüre.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Hoyer. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, nach Brettschneider, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Belehrungen über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwickelung in Deutschland.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholungen der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile und Deutschands mit Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrswege.

Mathematik 5 St. Schrader. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Gleichungen höheren Grades und transcendente Gleichungen. Elementar-synthetische Behandlung der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie. Wiederholungen in Ia aus dem Pensum des Schuljahres 1895/96. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit, zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.

Physik 3 St. Zech. Nach Börner, Lehrbuch der Physik. Mechanik. Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Alle acht Wochen eine umfänglichere häusliche Arbeit. Daneben kleinere häusliche oder Klassen-Arbeiten nach Bedürfnis.

Chemie und Mineralogie 3 St. Schröder. Wiederholung des Pensums der Ober-Sekunda. In Anlehnung an Rammelsberg, Grundriß: Ammonium, Calcium, Barium, Strontium, Aluminium, Platin, Gold, Silber, Kupfer, Quecksilber, Glasfabrikation, Silbergewinnung, Eisenhüttenkunde, Leuchtgas, Cyanverbindungen, Kohlenwasserstoffe, organische Säuren. Arbeiten im Laboratorium. Alle acht Wochen eine häusliche Arbeit.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen nach Gips (antike Büsten, plastische Ornamente, kunstgewerbliche Gegenstände, nach Blumen, nach Muscheln, nach ausgestopften Vögeln) im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. — Uebungen im Malen in Wasserfarben.

Linearzeichnen 1 St. Schrader. Darstellung sterometrischer Körper in Parallel- und Central-Projektion und im Grund- und Aufriß. Durchdringungen. Konstruktion von Kegelschnitten im Anschluß an die elementar-synthetische Behandlung derselben. 1 St. Mewes. Grund- und Aufriß von Gegenständen, Konstruktion des perspektivischen Bildes. — Aufgaben aus der darstellenden Geometrie.

Obersecunda. Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Professor **Sagorski.**

Religion 2 St. Hoyer. Erklärung der Apostelgeschichte mit Lesung anderer biblischer Stellen, bes. aus den Briefen. Wiederholung des Katechismus, sowie Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. In den Händen der Schüler: Bibel, Schulgesangbuch und Leimbach, Leitfaden 2c.

Deutsch 4 St. Sagorski. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Gelesen wurde Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt gelesener Dichtungen. 4 Aufsätze, außerdem in wöchentlichem Wechsel kleinere darstellende Arbeiten und Uebersetzungen in der Klasse (Deutsch, Geschichte oder Erdkunde, Naturwissenschaften, Französisch oder Englisch).

Themata der Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus dem 1. Auftritt von Schillers Maria über die Vorgeschichte dieser schottischen Königin? 2. Mortimer in Schillers Maria Stuart. 3. Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Spaziergang". 4. Die Haupthandlung in Goethes Egmont. (Klasse.) 5. Aus welchen Gründen unterlag Griechenland dem Könige Philipp von Macedonien? 6. Warum ist uns Deutschen von allen Strömen unseres Vaterlands der Rhein am wertesten? 7. Was bewundern wir an Hannibal? 8. Welches sind die Ursachen zu Siegfrieds Ermordung? (Klasse.)

Französisch 4 St. Jacobi. Grammatik: Wiederholungen. Stilistik nach Ulbrich § 331—351. Lektüre: Voyageurs et inventeurs célèbres ed. Wershoven; Ségur, Histoire de la grande armée; Béranger, Chansons; Vermehrung des Wortschatzes nach Maßgabe der Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an Vorträge und Lektüre. Stägig eine Klassenarbeit (Diktate, Uebersetzungen, Briefe, Nacherzählungen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze:

1) Première guerre de coalition. 2) Bonaparte en Égypte.
3) Campagne de 1809. 4) Prise de Moscou.

Englisch 4 St. Jacobi. Grammatik: Wiederholungen. Lektüre: Scott, Marmion und Dickens, The Cricket on the Hearth; Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an Vorträge und Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Diktate, Uebersetzungen, nachahmende Wiedergabe).

Geschichte und Erdkunde 3 St. Sagorski. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Brettschneider, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte.

Die außereuropäischen Erdteile nach Kirchhoff. Vergleichende Uebersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart.

Mathematik 5 St. Schrader. Im Anschluß an Mehler, Hauptsätze 2c. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Aehnlichkeitspunken und -Achsen. Konstruktionen aus dem Gebiete der neueren Geometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Trigonometrie und Stereometrie nebst schwierigeren Aufgaben aus den genannten Gebieten. Vierwöchentlich eine häusliche und zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.

Physik 3 St. Zech. Im Sommer: Wärmelehre.

Im Winter: Electrizitätslehre. Alle acht Wochen eine häusliche Arbeit, daneben kleinere häusliche oder Klassenarbeiten nach Bedürfnis.

Chemie und Mineralogie 3 St. Schröder. Nach Rammelsberg, Grundriß. Allgemeine chemische Begriffe. Radikale, Säuren, Basen, Salze. Stöchiometrie. Metalloide. Kalium. Natrium. Repetition der Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien im Anschluß an den Unterricht in der Chemie. Alle acht Wochen eine häusliche Arbeit.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. — Ausführung von Zeichnungen nach der Natur und kunstgewerbl. Gegenständen. — Übungen im Malen mit Wasserfarben.

Linearzeichnen 2 St. Mewes. Geometrisches Zeichnen. Aufgaben aus der darstellenden Geometrie und Schattenkonstruktionen.

Untersecunda. Kursus einjährig.

Klassenlehrer Oberlehrer **Schrader.**

Religion 2 St. Oberlehrer Hoyer. Bibellesen behufs Ergänzung der in Obertertia gelesenen Abschnitte besonders durch die Gleichnisse Jesu. Erklärung des Matthäusevangeliums und anderer biblischer Stellen. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, sowie von Sprüchen, Liedern, Psalmen. In den Händen der Schüler: Bibel, Schulgesangbuch und Leimbach, Leitfaden u. s. w.

Deutsch 3 St. Lefèvre. Lektüre: Im Sommer: Wilhelm Tell; im Winter: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Wiederholung der in IIIa gelernten Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, außerdem in wöchentlichem Wechsel kleinere darstellende Arbeiten in der Klasse (Deutsch, Geschichte oder Erdkunde, Naturwissenschaften) und Uebersetzungen (Französisch oder Englisch).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze: 1. Der blinde König von Uhland und 1. Samuelis Kapitel 17. (Vergleich). 2. Welche Uebergriffe und Frevelthaten lassen sich im 1. Aufzuge von Schillers Tell die Vögte zu schulden kommen? 3 Das menschliche Leben verglichen mit einer Seereise. 4. Zusammenhängende Darstellung der Rudenzhandlung in Schillers „Wilhelm Tell." (Klasse). 5. Warum sind wir dem Alter Achtung schuldig? 6. Was erfahren wir aus den beiden ersten Aufzügen des Lustspiels „Minna von Barnhelm" über Tellheim und Werner. (Klasse). 7. Südeuropa und Südasien. (Vergleich). 8. Tellheim und Riccaut. (Vergleich). 9. Hermanns Vaterhaus (nach Hermann und Dorothea). 10. Prüfungsaufsatz.

Französisch 5 St. Perle. Grammatik: Syntax des Fürworts nach Ulbrich, Schulgrammatik § 264 — § 329, des Adjectivs und Adverbs, Wiederholungen, Erweiterung des Wortschatzes nach Ploetz. Vocabulaire systématique, XI — XIV. Lektüre: Mémoires du Marquis de Ferrières ed. Perle, daneben poetische Lektüre nach Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. Wöchentliche Korrektur-Arbeiten (Uebersetzungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben in der Klasse).

Englisch 4 St. Lefèvre. Grammatik: Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Kap. X — XIX Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und nach Deutschbein, Englische Konversationsschule, Lesson 60—66. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Diktate, Uebersetzungen, nachahmende Wiedergaben). Gedichte nach Gropp und Hausknecht; einige Gedichte wurden gelernt.

Geschichte 2 St. Hoyer. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart nach Eckertz, Hülfsbuch. Deutschlands gesellschaftliche und wirtschafliche Entwickelung bis 1888.

Erdkunde 1 St. Hoyer. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Kirchhoff. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik 5 St. Schrader. Im Anschluß an Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Logarithmische Rechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung von schiefwinklichen Dreiecken aus Seiten und Winkeln und Transversalen einschließlich. Wiederholung aus dem Pensum früherer Klassen. Körperberechnung nebst den hierzu notwendigen Sätzen über Ebenen und Gerade. Vierwöchentlich eine häusliche und zweiwöchenlich eine Klassenarbeit.

Physik 2 St. Zech. Wärmelehre. Die Hauptlehren des Magnetismus und der Elektrizität. Reflexion und Brechung des Lichtes. Entstehung des Tons. Transversal- und Longitudinalschwingungen. Saiten- und Blasinstrumente.

Chemie 2 St. Schröder. Aufgabe der Chemie. Zusammenstellung und Einteilung der Grundstoffe. Verbindungsgewichte. Wasser. Luft. Chlor. Salzsäure. Kohlensäure. Salpetersäure. Ammoniak. Schwefelsäure. Phosphor. Kochsalz. Gips. Schießpulver. Eisen. Kupfer. Edle Metalle. Bierbrauerei. Seifenfabrikation.

Elemente der Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien.

Naturbeschreibung 2 St. Zech. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. System der Kryptogamen. Die Krankheiten der wichtigsten Kulturgewächse. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen der Organe der Pflanzen und des Menschen.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach der Natur und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Malen in Wasserfarben.

Linearzeichnen 1 St. Geometrisches Zeichnen. 2 St. Mewes. Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia. Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Professor **Jacobi**.

Religion 2 St. Hoyer. Das Reich Gottes im Neuen Testament mit Lesung entsprechender biblischer Abschnitte nach kurzer Überleitung vom Alten (s. Untertertia) zum Neuen Testament. Die Bergpredigt, auch Gleichnisse, eingehend Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des früher erzielten Spruch- und Liederschatzes. Gelernt wurden Psalm 1, 19, 90, 121. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lehrbuch: Leimbach, Leitfaden 2c.

Deutsch 3 St. Riemann. Prosastücke und Gedichte aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. „Das Lied von der Glocke" von Schiller und Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voß. Im Anschluß hieran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Vierwöchentliche Aufsätze, außerdem in wöchentlichem Wechsel kürzere darstellende Arbeiten, Berichte, Briefe in der Klasse (aus Deutsch, Geschichte oder Erdkunde, Naturwissenschaften) und Übersetzungen, (Französisch oder Englisch).

Französisch 6 St. Jacobi. Grammatik nach Ulbrich, Schulgrammatik, III. § 223 — § 263. Syntax des Infinitivs, Partizips, Artikels und Substantivs. Wöchentliche Klassenarbeiten (Diktate oder Uebersetzungen) im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre: Souvestre, Au coin du feu.

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, zum teil gelernt.

Englisch 4 St. Lefèvre. Grammatik: Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Kap. I — IX. Klassenarbeiten (Diktate oder Uebersetzungen) alle 14 Tage. Lektüre: Gardiner, Historical Biographies. Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, nach Deutschbein, Konversationsschule, Lesson 51—59 und nach dem Hölzelschen Stadtbilde.

Geschichte 2 St. Riemann. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen nach Eckertz, Hülfsbuch.

Erdkunde 2 St. Riemann. Erdkunde Deutschlands nach Kirchhoff. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 5 St. Zech. Nach Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Arithmetik: Proportionen, Potenzlehre, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Gleichungen, besonders aus dem Gebiete der Geometrie. Geometrie: Aehnlichkeitslehre, Kreisberechnung. Wiederholung sämtlicher Lehrsätze. Konstruktionsaufgaben mit Anwendung von Proportionen. Verwandlungs- und Teilungs-Aufgaben. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Physik 2 St. Zech. Erklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Schiefe Ebene. Keil. Rolle. Elastizität. Druck der Flüssigkeit. Archimedisches Prinzip. Spezifisches Gewicht. Schwere der Luft. Druck der Luft. Barometer. Pumpen. Luftpumpe Kompressionspumpe. Feuerspritze. Luftballon. Optik. Sieden.

Naturbeschreibung 2 St. Zech. Die schwierigeren Familien der Phanerogamen. Besprechung ausländischer Kulturpflanzen. Pflanzengeographie, Zonen und Reiche. Übungen im Zeichnen der besprochenen Pflanzen.

Im Winter: Die niederen Tiere. Systematik. Eingehendere Besprechung der Mollusken. Zeichnen der charakterischen Formen.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen von plastischen Ornamenten und Holzmodellen im Umriß und in der Wiedergabe von Licht und Schatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liniarzeichnen 2 St. Mewes. Mäander und andere Flächenmuster, Kreiseinteilung, Ellipsen, Schneckenlinie, Vasen.

Untertertia. Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Lefèvre.**

Religion 2 St. Finger.*) Unter Anlehnung an Leimbach, Leitfaden: Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Gelernt wurden Psalm 23, 32, 103. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen sowie der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer Kirchenlieder, auch einiger wertvoller Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung.

Deutsch 3 St. Riemann Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendig lernen und Vortrag von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, außerdem alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen oder Englischen, daneben seit Weihnachten alle 4 Wochen eine kürzere darstellende Arbeit in der Geschichte und in der Naturbeschreibung.

Französisch 6 St. Sagorski. Grammatik nach Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache, Kapitel 1—4, Syntax der Wortstellung und des Verbums. Sprechübungen mit Benutzung der in Plötz, Vocabulaire Kap. 1—5 auswendig gelernten Vokabeln und nach dem Hölzel'schen Wandbilde „Die Stadt". Wöchentliche Klassenarbeiten, (Diktate oder Uebersetzungen). Lektüre: Michaud, Histoire de la troisième croisade.

Englisch 5 St. Lefèvre. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch, I—XXXII. Sprechübungen nach Deutschbein, Konversationsschule, 44—50 und nach dem Hölzelschen Wandbilde „Die Stadt". Lektüre: Seit Weihnachten: Ausgewählte Kapitel aus Scott, Tales of a Grandfather. — Wöchentliche Diktate oder Übersetzungen.

Geschichte 2 St. Sagorski. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach Eckertz' Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.

Erdkunde 2 St. Sagorski. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonieen. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, nach Kirchhoff, Schulgeographie. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 6 St. Schrader. Arithmetik nach Bardey, arithmetische Aufgaben: Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division. Gleichungen mit einer Unbekannten, nebst Anwendungen derselben. Proportionen. Abgekürzte Multiplikation und Division. Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Geometrie: Mehler § 48—72. Vom Kreise, von der Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. Konstruktionsaufgaben, nach E. R. Müller, Planimetrische Konstruktionsaufgaben § 5—25. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schröder. Im Sommer: Die wichtigsten Apetalen, Dicotyledonen, die Gräser und Orchideen zur Vervollständigung der Monocotyledonen. Am Schluß des Halbjahres: Übersicht über die Phanerogamen. Zeichnen der besprochenen Pflanzen nach Entwürfen an der Wandtafel. Im Winter: Gliedertiere. Zeichnen der einzelnen Körperteile. Nach Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, Pflanzenreich und Tierreich.

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Nach Gips und nach Holzmodellen im Umriß und plastisch.

---

*) Seit dem 8. Februar Hoyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.* Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Hoyer**.

Religion 2 St. Hoyer. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche wie in den vorangehenden Klassen, Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. — Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.

Deutsch 3 St. Hoyer. Der einfache und erweiterte Satz wiederholt. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen, in Anlehnung an den Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht von Engelien, Teil II. Rechtschreibeübungen in der Klasse; alle 4 Wochen ein Diktat, ein Aufsatz und eine Übersetzungsarbeit aus dem Französischen. Im letzten Quartal daneben alle 4 Wochen in der Klasse eine kürzere Arbeit aus der Geschichte bezw. Naturbeschreibung.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Vortragen derselben.

Französisch. 6 St. Jacobi. Grammatik nach Ulbrich, Elementarbuch der frz. Sprache, Kap. 27 bis 50. Memorier-, Retrovertier- und Sprechübungen. Anhang 33 bis 50. Herbstbild. Wöchentliche Klassenarbeiten (Uebersetzungen oder Diktate).

Geschichte 2 St. Hoyer. Die Hauptthatsachen aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehung an die Hauptpersonen. Im Anschluß an die griechische Geschichte Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen nach dem Abriß von Dr. Lefèvre. Benutzung der Wandkarte.

Erdkunde 2 St. Riemann. Die außerdeutschen Länder Europas nach Kirchhoff. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 3 St. Schrader. Nach Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik § 1—47 a. Im Sommer: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

Im Winter: Konstruktion von Linien, Winkeln, gleichseitigen, gleichschenkligen und rechtwinkligen Dreiecken nach E. R. Müller, Planimetrische Construktionsaufgaben § 1—4 und § 20. Sätze vom Parallelogramm. Im Winter zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.

Rechnen 3 St. Zech. Dezimalrechnung und gemeine Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen durch Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. (Koch Heft 4.) Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Schröder. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Phanerogamen aus der Abteilung der Gamopetalen und Eleuteropetalen. Lebenserscheinungen. Zeichnen nach Entwürfen an der Wandtafel. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des früheren Lehrstoffes. System der Wirbeltiere. Zeichnen nach Entwürfen an der Wandtafel. Nach Wossidlo, Leitfaden des Pflanzenreichs und des Tierreichs.

---

*) Vgl. S. 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freihandzeichnen 2 St. Mewes. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen.

Schreiben 2 St. Mewes. Die deutsche und lateinische Schrift, die Kanzlei- und Rundschrift.

Quinta. Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Wiss. Hülfslehrer **Dr. Fricke.**

Religion 2 St. Finger*. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Pfingstgeschichte nach Zahns biblischen Historien von Giebel § 1—55. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche wie in VI und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. — Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Fricke. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze in Anlehnung an den grammatischen Anhang des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek für Quinta und an Teil I und II des Leitfadens für den deutschen Sprachunterricht von Engelien. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Erlernung von 10 Gedichten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch alle drei Wochen als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte in Anlehnung an das Lesebuch.

Französisch 6 St. Fricke. Formenlehre nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 15—30; Anhang 17—32. Retrovertier- und Memorierübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Diktate oder Uebersetzungen).

Erdkunde 2 St. Riemann. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung des Lehrbuchs von Kirchhoff. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 5 St. Finger.**) Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren und Dividieren ganzer benannter Zahlen, desgl. der Dezimalbrüche. Aufgaben aus der Zeitrechnung und der einfachen Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. Schriftliches Rechnen nach Koch, Aufgabenhefte (4 u. 5).

Naturbeschreibung 2 St. Schröder. Im Sommer: Die gesamten äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung verwandter Arten. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Der Knochenbau des Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Das Tierreich.

Freihandzeichnen 2 St Mewes. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, Zeichnen von leichten Flachornamenten und Blattformen.

Schreiben 2 St. Mewes. Die deutsche und lateinische Schrift, die Kanzleischrift.

---

*) Seit dem 8 Februar Lefèvre.

**) Zeitweise Riemann, seit dem 17. Februar Lehrer Spohr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta. Kursus einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Finger**.*)

Religion 3 St. Finger.**) Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des jüdischen Reiches nach Zahns bibl. Historien von Giebe § 1—50. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung: einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Katechismussprüche. 4 Kirchenlieder. — Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 St. Fricke. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion mit Übungen nach Engelien, Teil I, Leitfaden für deutschen Sprachunterricht. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Als Geschichtserzählungen Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Französisch 6 St. Fricke. Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 1—14, regelmäßige Konjunktion, sowie die von avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs des Pronomens. Lektüre bei Ulbrich, Anhang 1—16; Sprechübungen besonders im Anschluß an den Anhang. Memorierübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Uebersetzungen).

Erdkunde 2 St. Schröder. Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die örtliche Umgebung, orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat im besondern.

Rechnen 5 St. Finger.***) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Aufgaben für das schriftl. Rechnen nach Koch, Heft 2 und 3. Kopfrechnen.

Naturbeschreibung 2 St. Schröder. Im Sommer: Beschreibung verschiedener Phanerogamen. Wurzel, Stengel, Blätter, Blütenstände. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Besprechung einzelner Säugetiere und Vögel. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Das Tierreich.

Schreiben 2 St. Finger.****) Die deutsche und lateinische Schrift.

Vom Religionsunterrichte ist während des Schuljahres 1896—97 in keiner Klasse eine Befreiung nachgesucht worden.

---

*) Seit dem 8. Februar Professor Dr. Schröder.

**) Seit dem 8. Februar Lefèvre.

***) Davon 4 St. seit dem 8. Februar Schröder, 1 St. Schreiben Riemann.

****) Seit dem 8. Februar Mewes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 243, im Winter 232 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	Im Sommer: 10 Schüler „ Winter: 14 „	Im Sommer: 1 Schüler „ Winter: — „
aus anderen Gründen	„ Sommer: 6 „ „ Winter: 6 „	„ Sommer: — „ „ Winter: — „
Zusammen:	Im Sommer: 16 Schüler „ Winter: 20 „	Im Sommer: 1 Schüler „ Winter: — „
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ Sommer: 6,58 % „ Winter: 8,62 %	„ Sommer: 0,41 % „ Winter: —

Es bestanden bei im Sommer und Winter 8*) getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 53 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der an der Anstalt als Turnlehrer nebenamtlich thätige Lehrer Herr Siebert.

Der Turnunterricht wurde erteilt bei günstiger Witterung, besonders im Sommer, auf dem schattigen von dem Schulhause 10 Minuten entfernten Turnplatze, bei ungünstigem Wetter sowie im Winter in der dem Turnplatze benachbarten städtischen Turnhalle. Der Turnplatz wurde außerdem von den sonstigen städtischen Schulen benutzt, desgleichen die Turnhalle von dem städtischen Realgymnasium.

Das Turnspiel wurde bei wöchentlichen Vereinigungen der Schüler in 1—2 Stunden gepflegt. Die Beteiligung und der Spieleifer der Schüler wurde durch das häufig ungünstige Wetter nicht unerheblich beeinträchtigt. Zum Spielplatz diente der sog. Kleine Burchardianger, der von dem Königl. Garnison-Commando für Mittwoch Nachmittag für die Zwecke des Turnspielbetriebes zur Verfügung gestellt war.

Von den Schülern der Anstalt waren im Sommer 1896 89 Freischwimmer oder 36,62 Prozent der Frequenz, davon hatten 24 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Gesang.

Die gesangfähigen Schüler wurden in 2 Gesangklassen von dem Gesanglehrer Horn unterrichtet.

Fakultativer Unterricht im Linearzeichnen.

Für die Schüler der Prima bis abwärts Obertertia war, dem Normallehrplan entsprechend, ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 2 Abteilungen zu je 2 wöchentlichen Lehrstunden eingerichtet. Die untere Abteilung (Obertertia) wurde von dem Zeichenlehrer der Anstalt Herrn Mewes, von der oberen wurde Prima in 1 Lehrstunde (Darstellende Geometrie) vom Oberl. Schrader, Unter- und Obersekunda sowie die Gesamtabteilung in je 1 wöchentlichen Lehrstunde vom Zeichenlehrer Mewes unterrichtet.

An dem Unterricht im Linearzeichnen nahmen teil: Im Sommer: 86 Schüler, im Winter: 73 Schüler.

*) S. S. 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Aufgaben bei der Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1896. 1) Deutscher Aufsatz: Worauf beruhte das Uebergewicht Frankreichs über Deutschland zur Zeit Ludwigs XIV? 2) Französischer Aufsatz: Élisabeth, reine d'Angleterre. 3) Englische Uebersetzung. 4) Mathematische Aufgaben: a) In eine Kugel mit dem Radius $r = 3$ cm soll ein gerader Kegel, dessen Volumen $^4/_{27}$ mal so groß wie das Kugelvolumen ist, einbeschrieben werden. Wie groß ist die Höhe h und der Radius des Grundkreises ϱ des Kegels? b) Man soll eine Ellipse konstruieren, von der die Länge der großen Achse 2a und die Lage eines Brennpunktes und zweier Tangenten gegeben sind. c) Von einem ebenen Dreieck ist der halbe Umfang $s = 110{,}586$ m, eine Höhe $h_c = 61{,}9068$ m und die Differenz der Winkel $\alpha - \beta = \delta = 20^0$ gegeben. Wie groß sind die Winkel des Dreiecks und der Radius des umbeschriebenen Kreises? d) Auf der durch die Gleichung $y^2 = 2px$ gegebenen Parabel ist ein Punkt durch seine Koordinaten a und b gegeben. Durch denselben ist eine Parallele zur Scheiteltangente gezogen. In das hierdurch abgeschnittene Parabelsegment soll das größte Trapez einbeschrieben werden, dessen eine Seite die Sehne 2b ist. Welches sind die Koordinaten der fehlenden Eckpunke und wie groß ist der Inhalt des Trapezes? 5) Aufgabe aus der Naturlehre: Um wieviel nimmt das Gewicht eines Körpers, welcher an den Polen p kg wiegt, unter einer Breite von φ^0 infolge der Umdrehung der Erde ab, wenn die Erde als Kugel gedacht, und der Radius der Erde am Aequator zu Grunde gelegt wird? Beispiel: $p = 1000$ kg, $r = 6\,377\,400$ m, $t = 86\,164$ Sekunden, $g = 9{,}781$ m.

Zu Ostern 1897. 1) Deutscher Aufsatz: Aus welchen Ursachen ging Friedrich der Große aus dem siebenjährigen Kriege als Sieger hervor? 2) Französischer Aufsatz: Gustave-Adolphe, roi de Suède. 3) Englische Uebersetzung. 4) Mathematische Aufgaben: a) Eine Metallkugel vom Radius r soll in einen Cylinder mit einer auf die obere Fläche passenden Halbkugel umgegossen werden. Die Höhe des Cylinders sei gleich dem Durchmesser der gegebenen Kugel. Wie groß ist der der Cylinderbasis und der Halbkugel gemeinsame Radius? b) Wie groß ist der Kugelradius und die Höhe eines Kugelsegments, welches bei gegebener Oberfläche o den größten Inhalt hat? c) Um welche Zeit geht am 1. Mai 1897 in Halberstadt, geographische Breite $\varphi = 51^0\ 53'\ 50''$, die Sonne auf? Die Deklination der Sonne beträgt $\delta = +\ 15^0\ 13'\ 50''$. Die Refraktion $\beta = 33'$. Der Radius der Sonnenscheibe ist $\varrho = 15'\ 54''$ und die Zeitgleichung $-\ 3{,}\ 10^{sec}$. d) Der Scheitel einer Parabel liegt im Mittelpunkt einer Ellipse mit den Halbachsen a und b, ihr Brennpunkt fällt mit dem einen Brennpunkt der Ellipse zusammen. Wie groß ist das Parabelsegment, welches durch die gemeinsame Sehne beider Kurven abgeschnitten wird? 5) Aufgabe aus der Naturlehre: Cyan und Cyanverbindungen.

II. Mitteilungen
aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. April 1896. Der Herr Minister überweist durch Vermittelung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Magdeburg ein nach einer Skizze **Seiner Majestät des Kaisers und Königs** hergestelltes allegorisches Bild von Professor Knackfuß in Cassel der Anstalt zum Geschenk.

21. Mai 1896. Es ist dem vorgesetzten Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu berichten, ob nach Ansicht des Lehrerkollegiums Weihnachtszeugnisse für die Schüler notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

28. September 1896. Auf Veranlassung des Herrn Ministers werden der Anstalt zwei Exemplare der Anleitung des Geh. Regierungsrates Professor Dr. Förster in Berlin zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln übersandt.

28. Oktober 1896. Es wird von dem Ministerium verfügt, daß akademisch gebildete Turnlehrer nur bis zu 6 wöchentlichen Turnstunden innerhalb ihrer Pflichtstundenzahl herangezogen werden dürfen.

22. Dezember 1896. Das Provinzial-Schulkollegium empfiehlt entsprechend einer bez. Ministerial-Verfügung den Ankauf des Bilderwerks von Röchling, Knötel und W. Friedrich, Die Königin Luise in fünfzig Bildern für Jung und Alt, für die Schüler-Bibliothek.

8. Januar 1897 Das Provinzial-Schulkollegium verfügt auf Grund eines bez. Ministerial-Erlasses, daß die Schüler täglich durch nicht mehr als 7 Unterrichtsstunden einschl. des nichtwissenschaftlichen Unterrichts seitens der Schule in Anspruch genommen werden dürfen.

1. Februar 1897. Der Herr Minister ordnet an, daß am 16. Februar im Religionsunterricht, bez. in der zuletzt voraufgehenden Religionsstunde, der Bedeutung Philipp Melanchthons um das Werk der deutschen Reformation entsprechende Erwähnung zu geschehen sei.

30. Januar 1897. Im Anschluß an einen **Allerhöchsten Erlaß vom 1. Januar d. Js.** wird vom Herrn Minister angeordnet, daß der hundertste Geburtstag Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen am 21. März durch Kirchgang, am 22. durch Festaktus, am 23. durch die Teilnahme an Volksbelustigungen, thunlichst aber durch Aufführungen, Turnspiele 2c. zu feiern ist.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 14. April Vormittags 7 Uhr eröffnet. Mit dem Eröffnungstage trat Herr Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Fricke* in das Lehrerkollegium der Anstalt ein.

Vom 26. bis 30. Mai war der Direktor von der Anstalt abwesend um der wieder fälligen Direktoren-Konferenz der Provinz Sachsen in Naumburg an der Saale beizuwohnen.

Am 18. Juni wurde vom Berichterstatter im Anschluß an die Morgenandacht ein nach einem Entwurf Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom Maler Professor Knackfuß ausgeführtes allegorisches Bild der Schule überreicht, welches ihr durch das Wohlwollen des Herrn Ministers der Unterrichtsangelegenheiten zum Geschenk überwiesen worden war. Das schön gerahmte Bild schmückt seitdem die Aula des Schulhauses.

Am 13. August besuchten die Vorturner und Spielordner unter Führung des Turnlehrers Herrn Siebert das Kyffhäuser-Denkmal.

Die Michaelis-Reifeprüfung wurde am 27. August abgehalten. Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kramer aus Magdeburg.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan feierte die Schule durch einen festlichen Ausmarsch nach dem Bahnhofe und sich daran anschließende Ausflüge der einzelnen Klassen in verschiedene näher belegene Teile des Harzes.

---

* Ferdinand Fricke, geb. den 4. Januar 1859 zu Bredelem, bestand zu Ostern 1881 die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Goslar, studierte hierauf neuere Philologie zu Göttingen und Marburg, wo er 1891 zum Doctor der Philosophie promoviert wurde und im Oktober 1893 die Staatsprüfung pro fac. doc. ablegte. Von Michaelis 1893 bis dahin 1895 erledigte er am Gymnasium zu Göttingen das vorgeschriebene Seminar-, bez. Probejahr. Im Wintersemester 1895/96 war er am Realgymnasium zu Lüneburg als Wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig. Im Druck liegt von ihm vor: Über die Chanson de Godin. Inaugural-Dissertation, Marburg 1891.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Michaelis-Abschlußprüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 28. September statt.

Am 5. November begingen Lehrer und Schüler der Anstalt die Feier des heiligen Abendmahls in der Domkirche.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der herkömmlichen Weise gefeiert. Herr Wiss. Hülfslehrer Dr. Fricke sprach als Festredner über „die Friedensthätigkeit Friedrichs des Großen".

Am 7. Februar wurde Herr Oberlehrer Finger im 65. Jahre seines Alters der Anstalt durch einen plötzlichen Tod infolge eines Schlagflusses entrissen, nachdem er ihr mehr als zwanzig Jahre in eifriger und segensreicher Pflichterfüllung angehört hatte. Tief erschüttert traten Lehrer und Schüler an die Bahre dieses treuen Mannes, der bei seiner charaktervollen Gesinnung und sittlichen Sicherheit die Freundschaft aller Amtsgenossen und die Liebe und Verehrung seiner Schüler besessen hat. Die Anstalt ehrte sein Andenken durch eine besondere Trauerfeier, welcher Leidtragende und zahlreiche Freunde des Entschlafenen und der Schule beiwohnten. Sein Name wird an der Anstalt dauernd in Ehren gehalten werden. — Für einen Teil der erledigten Lektionen wurde vertretungsweise Herr Lehrer Spohr von der hiesigen Unterstädtischen Volksschule als Hülfskraft gewonnen.

Am 3. März wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kramer aus Magdeburg die Reifeprüfung abgehalten.

Am 21. bis 23. März wurde in Nachachtung eines Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar d. Js. die hundertste Wiederkehr des Geburtstages Seiner hochseligen Majestät Kaiser Wilhelms des Großen gefeiert. Am Sonntag den 21. März beteiligte sich das Lehrerkollegium und Abordnungen der Schüler der einzelnen Klassen an dem Kirchgange der Behörden und der Bürgerschaft. Am 22. März fand in der Aula ein feierlicher Aktus statt, bei welchem der Direktor über „die nationalgeschichtliche Bedeutung des Beinamens des Großen bei Kaiser Wilhelm I." die Festrede hielt. Hierauf nahm die gesamte Anstalt an der gemeinsamen Feier der Behörden und der Bürgerschaft auf dem Domplatze teil, welcher die Form eines Feldgottesdienstes gegeben war. Am 23. März waren am Vormittag die Zeichnungen der Schüler in einem der Zeichensäle des Schulhauses zur öffentlichen Besichtigung ausgelegt. Am Nachmittage fand in der Turnhalle ein Schau- und Preis-Turnen statt, das sich des Besuches vieler Angehöriger der Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt erfreute. Möchten die durch das Kaiserfest gegebenen Anregungen von dauernder Wirkung auf die Jugend auch der Oberrealschule zu Halberstadt sein, daß sie aufwachse in vaterländischer Gesinnung und sittlichem Ernste, erfüllt von Gottvertrauen und opferwilliger Treue zu Kaiser und Reich!

Die Abschlußprüfung der Untersekundaner wird am 31. März von dem Berichterstatter abgenommen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Vom Lehrerkollegium war Herr Professor Dr. Riemann vom 4 August bis zum 5. Januar wegen Krankheit beurlaubt, was die — bereits am 11. Juni eingetretene — Vereinigung der beiden parallelen Quarten dauernd nötig machte. Am 10. März erkrankte Herr Professor Riemann von neuem so erheblich, daß er bis zum Schluß des Schuljahres vertreten werden mußte.

Ferien waren im abgelaufenen Schuljahr vom 22. bis 28. Mai (Pfingsten), 4. Juli bis 4. August (Sommerferien), 3. bis 20. Oktober (Michaelis), 19. Dezember bis 5. Januar (Weihnachten).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	6	5	6	24	32	41	39	36	35	224
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1895/96 . . .	4	—	1	11	5	5	7	3	1	37
3a. Zugang durch Versetzung . .	5	5	8	23	26	22	24	23	—	—
3b. „ durch Aufnahme zu Ostern	—	—	5	2	1	4	4	7	29	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	7	5	13	30	31	36	38	39	40	239
5. Zugang im Sommersemester .		—	1	—	1	—	2	—	—	4
6. Abgang	2	1	5	4	1	1	2	—	—	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	1	—		—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	4	9	26	31	36	38	39	40	229
9. Zugang im Wintersemester .	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3
10. Abgang	1	—	2	1	1	3	1	—	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1897	5	5	7	25	30	34	37	39	41	223
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	20,15	18,15	17,86	16,45	15,95	14,75	13,40	12,79	11,05	Jahre

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	218	3	—	18	—	120	97	22	239
2. „ „ „ Wintersemesters .	212	3	—	14	—	116	91	22	229
3. „ 1. Februar 1897	207	3	—	13	—	114	90	19	223

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 19 Schüler, Michaelis: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 11, Michaelis 2 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C) Übersicht über die Abiturienten.

Name	Alter	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in I.	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
Michaelis 1896:	Jahre	Jahre	Jahre				
1. Robert Kühle . .	19½	8½ vorher auf der geh. Bürgerschule zu Oschersleben.	2½	evangelisch	†Brauereibesitzer	Oschersleben	Baufach
2. Fritz Ritter . . .	19¾	9½	2½	"	Brauereibesitzer	Colbitz	Forstfach
Ostern 1897:							
3. Wilhelm Finze . .	21¼	3 vorher auf der Friedrichs-Realschule in Cöthen.	2	"	Landwirt	Elsdorf	Bergfach
4. Franz Lindemann .	20¾	3 vorher auf dem Realgymnasium in Nordhausen und der Privatschule zu Lauterberg a H.	2	"	"	Gr. Wechsungen	Studium der Naturwissenschaften
5. Heinr. Quedenfeld .	20¼	6 vorher auf der geh. Bürgerschule zu Oschersleben.	2	"	Musikdirektor	Oschersleben	Postfach

V. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Aus den bereitgestellten Mitteln erwarb die Schule:

a. Für die Lehrerbibliothek:

1. Duruy, Mémoires von Paul Barras Bd. 3 und 4. 2. Meyers Konversations-Lexikon Bd. 1—12. 3. Naturwissenschaftliche Wochenschrift von Sclarek Heft 11. 4. Das Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895. 5. v. d. Borne, Geschichte des Infant. Regiment Nr. 27. 6. Verhandlungen der preußischen Direktoren-Konferenzen Bd. 8, 28, 39. 7. Register zu den Verhandlungen. 8. Brisse, Recueil de problèmes de géométrie analytique. 9. Rémond, Exercices élementaires de géométrie analytique I. 10. Klußmann, Verzeichnis der Programm-Abhandlungen. 11. Der Jahrgang 1896 der Programme der höheren Schulen. 12. Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens. 13. Roscoe, Lehrbuch der Chemie. 14. v. Treitschke, Deutsche Geschichte, 5 Bde. 15. Mahan, Einfluß der Seemacht auf die Geschichte. 16. Gesangbuch für evangelische Schulen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5 Expl. 17. Hermes, der Dom zu Halberstadt. 18. Weierstraß, Mathem. Werke, Bd. 2. 19. Sachs-Villate, Franz. Wörterbuch.

Ferner folgende Zeitschriften und Lieferungswerke: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 2. Delbrück, preuß. Jahrbücher. 3. Euler und Eckler, Monatsschrift für Turnwesen. 4. Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht. 5. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 6. Blätter für höheres Schulwesen. 7. Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose Schulen; bis zum 3. Quartal 1896. 8. Zarncke, Literarisches Centralblatt. 9. Frick und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern. 10. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. 11. Kehrbachs Mitteilungen für deutsche Erziehungs- und Schul-Geschichte. 12. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 13. Vietor, die neueren Sprachen. 14. Hettner, Geographische Zeitschrift. 15. Beyschlag, Deutsch-evangel. Blätter. 16. Mach und Schwalbe, Zeitschrift für den Physikalischen und Chemischen Unterricht. 17. Kirchhoff, Archiv für Landes- und Völkerkunde der Provinz Sachsen. 18. Eckart, Aus alten niedersächs. Chroniken

Aus den für die Lehrer-Bibliothek zur Verfügung stehenden Mitteln wurde ferner seit dem 3. Vierteljahr eine englische Zeitung „The Star" gehalten, desgleichen eine französische Zeitung und zwar im 3. Vierteljahr „Le Petit Quotidien", bez. seitdem „Le Petit Moniteur Universel".

b. Für die Schüler-Bibliothek.

1. Ermann, Der Letzte seines Stammes. 2. Maurer, Waldemar der Heidenbote. 3. Höcker, Aus Goethes Studentenzeit. 4. Reicke, Schwarzhaupt. 5. Baierlein, Musikantenblut 6. Kraepelin, Naturstudien im Hause. 7. Jugendgartenlaube, 6 Bd. 8. Lindner, der Krieg gegen Frankreich. 9. Sonnenburg, Hirtenknabe vom Spessart. 10. Bahmann, Aus unserer Väter Tagen. 11. Schwebel, Hans Jürgen. 12. Kleinschmidt, Sachsenbanner. 13. Der erste Hochflug des Hohenzollernaars. 14. Sturm und Drang und 15. Kreuzfahrt und Römerzug. 16. Selbitz, Aus großer Zeit. 17. Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone und 18. Das Buch von den preußischen Königen. 19. Süren, Lebensbilder eines preußischen Offiziers und Patrioten. 20. Daniel und Volz, Geographische Charakterbilder. 21. Rogge, Deutsch-evangelische Charakterbilder. 22. Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache. 23. Wolff, Aus dem Felde. 24. Rogge, Eine Osterreise nach Jerusalem. 25. Jordan, Nibelungen. 26. Geibel, Gedichte. 27. Ebers, Homo sum. 28 Keller, Die Leute von Seldwyle. 29. Ritter, Das deutsche Reich als Staat. 20. Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste. 31. Jentsch, Wandlungen. 32 Lenbach, Abseits. 33. Hermes, Der Dom zu Halberstadt. 34. Lenbach, Auf der Sonnenseite. 35. Wolff, Assalide. 36. Was willst Du werden? 37. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. 38. Ernst, James Watt. 39. Stein, Der Salzgraf von Halle. 40. Lackowitz, das Buch der Tierwelt 41. Holleben, Auf das Meer hinaus. 42. Röchling und Knötel, Königin Luise in 50 Bildern.

c) Für die Sammlung für den naturbeschreiblichen Unterricht:

Eine Vermehrung der Sammlung fand nicht statt. Dagegen wurde im Schulgarten, soweit angänglich, ein botanischer Garten angelegt.

d) Für die physikalische Sammlung:

1) Ein Heberbarometer, 2) eine Klangplatte von Messing mit eiserner Klemmschraube, 3) ein Cellobogen, 4) 9 Geißlersche Röhren, 5) 6 Crookessche Röhren, 6) ein Hoffmannsches Voltameter, 7) ein Federgalvanometer, 8) ein Zeiger-Voltameter und -Ampèremeter, 9) eine Widerstandsbrücke, 10) Apparat für die Rotation des elektrischen Stromes um einen Magneten, 11) ein Auslader, 12) eine Röntgenröhre, 13) ein Copierrahmen, 14) eine Celluloidschale, 15) ein Kryptoscop mit 5 Platten, 16) 9 Tafeln

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

physikalischer Tabellen, 17) ein Rahmen mit verschiedenen Pendeln, 18) eine eiserne Tafel für Bestimmung des Schwerpunktes, 19) eine für Bestimmung der Trägheitsmomente.

e) Für die chemische Sammlung: Chemikalien wurden nach Bedarf ersetzt.

f) Für die Lehrmittel für das Zeichnen: Eine Muschel (großes Wellhorn).

g) Für den Notenschatz: Sering, Auswahl von Gesängen; Sering, Chorbuch für Unter- und Mittel-Klassen; Musica sacra nebst Stimmen für Tenor und Baß.

B. An Geschenken erhielt die Schule:

Vom Herrn Minister: Das nach einem Entwurf Sr. Majestät des Kaisers ausgeführte allegorische Gemälde mit dem Denkspruch „Völker Europas! Wahret Eure heiligsten Güter" von Professor Knackfuß in Kassel in Eichenrahmen.

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. V. Jahrgang.

Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend.

Bis auf weiteres die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Dr. G. Holzmüller und Dr. K. Köhler von Heft 1 des 8. Jahrganges ab.

Parey, Facsimile der Abschrift Wilhelms des Großen vom Beckerschen Rheinliede zur Verteilung an die Schüler. 35 Exemplare.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: Verhandlungen der siebenten Direktoren-Konferenz der Provinz Sachsen. 2 Exemplare.

Von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen: Neujahrsblätter für das Jahr 1897. 2 Exemplare.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Lefèvre: Lefèvre, Les quatre saisons.

Vom Ober-Tertianer Bertram: 1 Thermometer 0—30° R., 2 leere Aräometerspindeln, 2 Saccharometer nach Brix, 1 Aräometer nach Brix, 1 nach Baumé, 1 Aräometer für Bier.

Von Herrn Mechanikus Trute: 1 Wasserbarometer.

Von Herrn Oberlehrer Schrader: Einen Betrag von 5 Mark zu Gunsten der Sparkasseneinlage der Schule.

Der Berichterstatter schenkte den gleichen Betrag.

Der Sparkasse flossen ferner zu: 4,90 Mark als Restbetrag gelegentlicher Sammlungen. Im ganzen beträgt die Einlage gegenwärtig 20,93 Mark.

Für diese Geschenke spricht der Direktor der Oberrealschule namens derselben den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Oberrealschule ist durch testamentarische Bestimmung des im Jahre 1870 zu Wernigerode verstorbenen Kaufmanns Karl Köhler ein Kapital von 3000 Mark vermacht worden, von dessen Zinsen jährlich vier Schüler, welche im Zeichnen oder Modellieren Vorzügliches leisten, zu gleichen Anteilen Preise erhalten sollen. Mit der Zuerteilung dieses Köhler-Preises ist das Lehrerkollegium beauftragt.

Bei der für das Schuljahr 1896/97 stattgefundenen Verteilung wurden Preise zuerkannt: 1) Dem Oberprimaner Wilhelm Finze aus Elsdorf für Freihand- und Maschinenzeichnen; 2) dem Obersecundaner Richard Weule aus Alt-Wallmoden für Freihandzeichnen und Aquarellieren; 3) dem Untersecundaner Fritz Langhoff aus Halberstadt aus dem gleichen Grunde; 4) dem Untersecundaner Karl Wille aus Halberstadt aus dem gleichen Grunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Belobigt wurden die Zeichnungen 1) des Untersecundaners Nehring, 2) des Obertertianers Kleye, 3) des Obertertianers Bärtz, 4) des Quartaners Obermeier, 5) des Quartaners Baumgarten.

Ein im Jahre 1893 vom Herrn Naturarzt Otto in Berlin der Anstalt überwiesenes Geschenk von 200 Mark ist zu einer Stiftung verwandt worden, aus deren Zinsertrage je am Ende des Jahres-Kursus einem Untersecundaner in Anerkennung von Wohlverhalten und Fleiß ein dem Charakter der Anstalt entsprechendes wissenschaftliches Werk zum Geschenk gemacht werden soll. Bei der diesmaligen Verteilung des Otto'schen Preises wurde derselbe dem Sekundaner Heinrich Stern aus Wernigerode zugesprochen.

An Weihnachtsprämien wurden folgende Werke verteilt: An einen Obersekundaner: 1) Shakespeares Werke nach Schlegel und Tieck; an einen Untersekundaner: 2) Büchmann, Geflügelte Worte; an einen Obertertianer: 3) v. Dincklage-Campe, Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben; an einen Obertertianer: 4) Thieme-Preußer, Englisches Wörterbuch; an einen Untertertianer: 5) Sachs-Villatte, Französisches Wörterbuch; an einen Quartaner: 6) Lindner, Der deutsch-französische Krieg; an einen Sextaner: 7) Röhling und Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern; an einen Sextaner: 8) dasselbe Werk.

VII. Mitteilungen

an die Schüler und deren Angehörige.

Eingeführte Lehr- und Übungsbücher.

1) **Bibel.** In IV—I. 2) **Gesangbuch** für evangelische Schulen in VI—I. 3) **Leimbach,** Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, neuere Bearbeitung in VI—IIIb, sonst die ältere. 4) **Zahn**, Biblische Historien von Giebe in VI und V. 5) **Engelien,** Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht, Teil II in VI, V, IV und IIIb. 6) **Hopf und Paulsiek,** Deutsches Lesebuch (Teil I Grote'scher Verl., Teil II Mittler'scher Verlag) in VI—I. 7) **Ulbrich,** Franz. Elementarbuch in VI—IV. 8) **Ulbrich,** Franz. Schulgrammatik in IIIb—I. 9) **Ploetz,** Übungen zur Syntax in IIa—I. 10) **Ploetz,** Vocabulaire systématique in IIIb—IIa. 11) **Deutschbein-Willenberg,** Englisches Elementarbuch in IIIb. 12) **Deutschbein-Willenberg,** Englische Syntax in IIIa—IIa. 13) **Gesenius,** Englische Grammatik in I. 14 **Deutschbein,** Englische Konversationsschule in IIIb—IIa. 15) **Müller-Junge,** Alte Geschichte in IV. 16) **Lefèvre,** Abriß der alten Geschichte in IV. 17) **Eckertz,** Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte in IIIb—IIb. 18) **Brettschneider,** Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte in IIa—I. 19) **Kirchhoff,** Schulgeographie. Die ältere Bearbeitung in IIb—I, sonst die neuere (V—IIIa). 20) **Andree,** Allgemeiner Schulatlas in VI—IV. Ausg. A. 21) **Diercke und Gäbler,** Schulatlas in IIIb—IIa. 22) **Wossidlo,** Leitfaden für Botanik in VI—IIIb. 23) **Wossidlo,** Leitfaden für Zoologie in VI—IIIb. 24) **Schilling,** Grundriß der Naturgeschichte, Tierreich und Pflanzenreich in IIIa—IIb. 25) **Schilling,** Grundriß, Mineralogie, Teil IIIB in IIb. 26) **Börner,** Lehrbuch der Physik, Unterstufe in IIIa—IIb, Oberstufe in IIa—I. 27) **Rammelsberg,** Grundriß der Chemie in IIb—I. 28) **Mehler,** Hauptsätze der Elementarmathematik IV—I. 29) **Gandtner-Gruhl,** Elemente der analytischen Geometrie in I. 30) **Bardey,** Arithmethische Aufgaben nebst Lehrbuch in IIIb—IIa. 31) **Müller,** Planimetrische Konstruktions-Aufgaben in IV—IIb. 32) **Schlömilch,** Fünfstellige Logarithmentafeln in IIb—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

33) **Koch**, Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Neuere Bearbeitung. Heft 2—5. In VI—IV. 34) **Erk**, Turn- und Volkslieder in VI—I. 35) **Sering**, Auswahl von Gesängen in VI—IV, 2. Heft, sonst 6. und 7. Heft. 36) **Bünte**, Praktische Chorgesangschule in VI—IIIb.

Die fremdsprachliche Lektüre.

I. Arago, Monge; Molière, Les Femmes savantes.
Shakespeare, Julius Caesar. Englische Parlamentsreden zur franz. Revolution ed. Perle.
IIa. Scribe, le Verre d'eau; Ségur, Histoire de la grande armée; Béranger, Chansons.
Tyndall, Fragments of Science; Scott, the Lady of the Lake.
IIb. Thiers, L'Expédition d'Égypte; Gedichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht.
Macaulay, The Duke of Monmouth. Gedichte nach der Sammlung von Gropp und Hausknecht.
IIIa. Erkmann-Châtrian, Histoire d'un conscrit. Gedichte wie in IIb.
Celebrated Men of England and Scotland ed. Schulze, Dresden. Gedichte wie in IIb.
IIIb. Michaud, La première croisade.
Scott, Tales of a Grandfather.

Die Berechtigungen der Oberrealschulen (Reichsanz. v. 14. Dez. 1891) sind folgende:

1. Das Reifezeugnis wird als Erweis zureichender Vorbildung anerkannt
   a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
   b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
   c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
   d) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
   e) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
   f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen (Reichsdienst),
   g) zum Besuche des unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehenden „akademischen Instituts für Kirchenmusik" in Berlin, behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrerseminare;
2. Das Zeugnis für die Ober-Prima genügt
   a) zur Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern,
   b) „ „ als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat; (Der Bewerber muß vorher als Einjährig-Freiwilliger gedient haben und darf nicht über 28 Jahre alt sein. Auf Kenntnisse in der englischen Sprache wird großer Wert gelegt.)
   c) „ „ als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
   d) „ „ zur Laufbahn als Marine-Zahlmeister;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das Zeugnis für Prima genügt
   a) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
   b) zur Ausbildung als Markscheider,
   c) zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen;
4. Das Zeugnis für Ober-Sekunda berechtigt
   a) zum einjährig-freiwilligen Dienst,
   b) zum Eintritt in eine mittlere Fachschule,
   c) zur Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst, Militär-Intendanturdienst),
   d) zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank,
   e) zum Studium der Landwirtschaft auf Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen,
   f) zum Besuch der Königlichen Kunstakademie zu Berlin und zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
   g) zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
5. Das Zeugniß für Unter-Sekunda genügt
   a) zum Eintritt als Postexpeditions-Gehülfe,
   b) zum Besuche der Lehranstalt des Kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Durch frühere Verleihung ist mit dem **Reifezeugnis der Oberrealschule zu Halberstadt** das Recht der Bewerbung um **folgende Stipendien** verbunden:

1. um ein Staats-Stipendium, ein Stipendium des Landtages der Provinz Sachsen, der von Seidlitz'schen Stiftung, der Jakob Saling'schen Stiftung von je 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffsbaus, IV für Chemie und Hüttenkunde, V für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften der Königlichen Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

2. um eine Unterrichts-Freistelle in den oben genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Gesuche um Staats-Stipendien, deren 3 für die Provinz Sachsen bestehen, und um das Stipendium der Jakob Saling'schen Stiftung sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Wohnsitz nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Bewerbungen um die von dem Landtage der Provinz Sachsen bewilligten 3 Stipendien sind bei dem Herrn Landeshauptmann einzureichen. Die Bekanntmachungen, welche diese Stipendien betreffen, geschehen gleichfalls im Monat Juni durch die Amtsblätter. Die Verleihung der von Seidlitz'schen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai einer Aufforderung zur Meldung durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

Für Studierende des Baufachs und andere Kunstbeflissene, welche in Halberstadt geboren sind, besteht bei dem Magistrate der Stadt Halberstadt ein Stipendium der Buchhorn'schen Gewerbestiftung von 540 Mark jährlich; die Meldungen sind im Monat September einzureichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlußbemerkung.

Betreffs derjenigen Schüler, welche in die Sexta der Oberrealschule aufgenommen werden sollen, sei bemerkt, daß es nicht wünschenswert ist, daß dieselben vor Eintritt in die Oberrealschule französischen Privatunterricht erhalten. Wichtig dagegen ist, daß sie reichliche Übung im Gebrauch der lateinischen Schrift besitzen.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird am Mittwoch, den 21. April, von Vormittag 9 Uhr ab, stattfinden. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am Donnerstag den 22. April, Vormittag 7 Uhr. — Auswärtige Eltern, bezw. Vormünder, wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher meine Zustimmung einholen.

An Schultagen bin ich regelmäßig im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr **in meinem Amtszimmer im Schulhause** zu sprechen.

Halberstadt, den 23. März 1897.

Der Oberrealschul-Direktor
Dr. Perle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g.

Betreffs derjeni … errealschule aufgenommen werden sollen, sei bemerkt, daß es nicht … tritt in die Oberrealschule französischen Privatunterricht erhalte … e Übung im Gebrauch der lateinischen Schrift besitzen.

Die Prüfung d … Mittwoch, den 21. April, von Vormittag 9 Uhr ab, stattfinden. … erfolgt am Donnerstag den 22. April, Vormittag 7 Uhr. — … wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher meine …

An Schultagen … —12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr **in meinem Amtszimme** …

Halberstadt, …

Oberrealschul-Direktor
Dr. Perle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf